

t.311 Asien - JZ/us

3003 Bern, den 24. September 1970

Technische Zusammenarbeit mit asiatischen Ländern

Der Einsatz der schweizerischen technischen Zusammenarbeit hat sich bis heute stark auf den indischen Raum konzentriert. Hauptgrund dafür ist die starke Präsenz schweizerischer privater Institutionen: Swissaid, Helvetas (Nepal) sowie verschiedene konfessionelle Organisationen. Die in Indien und Nepal unternommenen Anstrengungen zur Ansiedlung tibetischer Flüchtlinge haben ihren besonderen historischen Hintergrund (Uebernahme der Aktion vom IKRK in Nepal).

Indien wird weiterhin ein Schwerpunkt bleiben. Von allen der UNO angeschlossenen Entwicklungsnationen hat dieses Land am wenigsten technische Hilfe erhalten. Aus unserem bisherigen Einsatz haben wir wertvolle Erfahrungen gesammelt. Unsere Arbeit steht bei Regierungskreisen im Ansehen.

Im Anschluss an bestehende Projekte zeichnen sich neue Entwicklungsaufgaben ab.

Das Viehzuchtprojekt in Kerala hat Ausstrahlung. Man ist bereits in die Extension ausgebrochen. Für die künstliche Besamung interessieren sich die indischen Gliedstaaten Kerala, der Punjab und möglicherweise auch Maharashtra sowie das Königreich Nepal.

Mit abnehmenden Verpflichtungen gegenüber den tibetischen Siedlungsprojekten von Bylakuppa, Mundgod und Chandragiri sind zugunsten der indischen Bevölkerung in den benachbarten Panchayaten landwirtschaftliche Entwicklungsarbeiten vorgesehen (Bewässerung, landwirtschaftliche Beratung, besseres Saatgut.) Die in Maharashtra und Gujarat seit Jahren sehr aktive Swissaid hat Ausbaupläne für die von uns unterstützten landwirtschaftlichen Schulen.

Die Arbeit der auf Spitäler, Schulen, technische Ausbildung und landwirtschaftliche Extension spezialisierten privaten und kon-

professionellen Organisationen könnte wegen Visaschwierigkeiten einen Rückgang erfahren.

Nepal ist ein weiteres wichtiges Einsatzland. Das Teppichprojekt wird von uns weiterhin beratend unterstützt.

Die Landwirtschaftsaktionen der Tibeter sollen nach Möglichkeit in grössere Entwicklungsprojekte eingeschlossen werden.

Die Freiwilligenaktionen des Bundes werden aufrecht erhalten.

Wir arbeiten in Nepal eng mit Helvetas zusammen.

Folgende Aktionen sind geplant: Landwirtschaftliche Extension in Ostnepal, Elektrizitätsabteilung Balaju, Parasitenbekämpfung, Einführung der künstlichen Besamung.

Wir erwägen zur Zeit, uns im Zusammenhang mit eigenen Projekten am nepalesischen Brücken- und Strassenbau zu beteiligen und etwas an die Verbesserung des Gesundheitsdienstes im Kathmandutal beizutragen.

Bhutan

Der DftZ finanziert ein kleineres Projekt zur Ausmerzung von Yak-Krankheiten. Ein schweizerischer Parasitologe wird ab Oktober 1970 die vom Königreich unternommenen Anstrengungen begutachten und weitere Aktionspläne ausarbeiten.

Ein Vorschlag für die Beteiligung an einem forstwirtschaftlichen Projekt ist angekündigt.

Unsere Zusammenarbeit mit Indonesien wird ausgebaut.

Durch einen Beitrag an die Errichtung des Zentrallabors unterstützen wir die Anstrengungen zur Verbesserung des indonesischen Gesundheitsdienstes.

Ueber ein ebenfalls zur Sanierung des Gesundheitswesens aufgezogenes aide associée Projekt der UNICEF wird zur Zeit verhandelt.

Auf Südsulawesi wird in nächster Zeit ein Bewässerungsprojekt in Angriff genommen.

Eine Beteiligung am Ausbau der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Bogor wird abgeklärt.

In Indonesien tätige konfessionelle Organisationen erhalten von uns namhafte Unterstützung.

Auch in Pakistan mehren sich Zahl und Umfang der Einsätze. Das Projekt "Pakistan Design Centre" ist vertragsreif. Ein Antrag an den Bundesrat für die Uebernahme eines Ausbildungsprogrammes im Rahmen der Errichtung des Tarbela-Erdstaudammes wird im Herbst 1970 eingereicht. Die schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe plant die Eröffnung einer Werkzeugmacherei in Ostpakistan. Die gleiche Institution betreibt in Karachi eine Lehrwerkstatt.

Malaysia

Die von der Basler Mission in Kudat unterhaltene Sekundarschule wird von uns mitfinanziert. Unser Dienst trug die Kosten für ein Gastlektorat des Herrn Prof.G. Baumgartner an der neurochirurgischen Abteilung des Regierungsspitals in Kuala Lumpur.

Ceylon

Im Rahmen eines von der meteorologischen Weltorganisation durchgeführten Programmes werden schweizerische Experten im Laufe der Jahre 1970/71 das Fernmeldewesen und den meteorologischen Dienst Ceylons verbessern helfen.

Thailand

Im Anschluss an das vom Bund finanzierte Hochspannungslabor der Universität in Bangkok wird in der zweiten Phase ein Kursprogramm für die umliegenden Länder geplant. In der Region Chiang Rai (Nordthailand) finanzieren wir die von einem schweizerischen Ingenieurkonsortium durchgeführten Untersuchungen über Grundwasserreserven und die für die Irrigation nutzbaren Oberflächenwasser.

Ebenfalls im Norden des Landes kommen wir für die Kosten einer von der gleichen schweizerischen Ingenieurgesellschaft ausgeführten Studie über den Abbau und die Verwertung eines Lignitvorkommens sowie die Vergrößerung einer der Stromerzeugung dienenden thermischen Anlage auf.

Kambodscha

Das Battambangprojekt für Bewässerung und Stromerzeugung genießt in Kambodscha zweite Priorität. Die asiatische Entwicklungsbank bekundet dafür grosses Interesse. Wir finanzieren ein bis zur Submissionsreife auszuarbeitendes Detailprojekt.

Türkei

Das im Rahmen des Konsortialkredites OECD verwirklichte Milchwirtschaftsprojekt Kars/Istanbul entwickelt sich normal. Ein guter Teil der schweizerischen Experten wird auf Ende 1970 zurückgezogen. Wir leihen einem aide associée Projekt der UNICEF für die Herstellung proteinreicher Kindernahrung in Istanbul unsere Unterstützung.